

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 14 (1863)

Heft: 2

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie sollen die Lehrart wirklich in den Schulen, denen sie vorstehen, schon eingeführet haben.

Sie sollen wegen ihres Fleißes in Besorgung des Schulunterrichtes, und Haltung der vorgeschriebenen Lehrstunden ein gutes Zeugniß vom Pfarrer, Ortsaufseher und der Gemeinde erhalten, und die Kommissäre sollen sich dessen durch den Erfolg bei den Schülern versichern.

In Ansehen des Unterrichtes selbst und der Schulzucht sollen die Lehrer und Gehülfen ganz nach Vorschrift des Kerns des Methodenbuches, und der aus-gezogenen Forderungen verfahren. Sie sollen alle vorgeschriebenen Lehrgegenstände lehren, die vorgeschriebenen Lehrbücher in den Schulen brauchen, und keine fremde einführen.

Zur besseren Beförderung des einförmigen Unterrichtes, und in Rücksicht vieler andern vortheilhaften Beziehungen soll fortbin die Schuljugend in zwei Hälften abgetheilet werden; zu der einen sollen die Buchstabenkennner, Buchstaberer, und Anfänger im Lesen, zur andern aber die Leser, Schreiber und Rechner gezählt werden.

Diese zwei Hälften sollen auf dem blatten Lande (denn in Städten und größern Märkten, wo die Landwirtschaft den Gegenstand der allgemeinen Beschäftigung nicht allein ausmacht, und noch andere verschiedenartige Erwerbungs-zweige offen sind, ist das abgetheilte Schulgehen überflüssig, mitbin nicht einzuführen) in Schulgehen dergestalt mit einander abwechseln, daß die eine nur Vormittags, die andere allein Nachmittags die Schule besuche.

In dem neuen Stundenverzeichnisse wird auf die Ab- und Einteilung der Lehrgegenstände für diese Schulen die gehörige Rücksicht genommen werden, wornach sich der Lehrer genau zu halten hat.

Schulvisitation.

Die Visitation wird durch eine vorausgehende Curraude auf bestimmte Tage ordentlich angesaget.

Um zur Sache aufzumuntern, das Nöthige auf der Stelle zu erheben, und das Schickliche vom Kreis-Kommissär veranstalten zu können, so haben bei dieser Visitation der Pfarrer, der herrschaftliche Beamte, die Gemeinde durch Ausschuß und der Ortsaufseher unausbleiblich und bei 10 Dukaten Strafe zu erscheinen. Nur findet hier die Ausnahme eines unübersteiglichen Hindernisses Statt, welches dem Kreis-Kommissär von demjenigen, der anstatt des Ausbleibenden mit hinlänglichor Kenntnisse und Vollmacht versehen, erscheinen muß, anzuzeigen, und im Visitationsprotokolle anzumerken ist.

Ferner soll der Schullehrer alle schulgehenden Kinder bestellen, damit sie richtig erscheinen."

Ein Schulfreund.

Schulnachrichten.

Graubünden. Die in voriger Nummer erwähnten Konferenzen zwischen Lehrern der Kantonschule, Mitgliedern des Erziehungsrathes und andern Schulfreunden wurden fortgesetzt. Die Frage der Trennung der Matoritätsprüfung

in zwei Abtheilungen, von welchen die erste etwa am Ende des fünften Kurses vorzunehmen wäre, hat schon zu recht lebhaften und interessanten Debatten geführt. Die Mehrzahl der Teilnehmer sprach sich gegen eine solche Trennung aus. Bei der nächsten Versammlung, die am 7. März stattfinden soll, wird wahrscheinlich eine Besprechung des Unterrichtsplanes der ganzen Kantonschule beginnen, und dieser Gegenstand hoffentlich zu einer nicht minder lebhaften und recht ersprießlichen Diskussion führen.

Am 7. Februar war in Lenz die Lehrerkonferenz des Bezirks Albula unter dem Präsidium des Hrn. Inspektors Dösch versammelt. Selbst Wiesen, Bergün, Latsch, Stalla u. waren bei derselben vertreten; es fehlte beinahe kein Lehrer aus dem ganzen Bezirk. Auf den Wunsch des ebenfalls anwesenden Seminardirektors besprach die Versammlung bei allseitiger Theilnahme an den Diskussionen zunächst die Frage einer veränderten Festsetzung der Minimum der Lehrerbefoldungen; sodann berieth sie in einer ebenfalls vielseitigen und gründlichen Besprechung die vom Vorstand der allgemeinen Konferenz ausgeschriebenen Fragen und hörte schließlich noch ein Referat an über die beste Methode des ersten Lehrunterrichts. — Wir können der Bezirkskonferenz Albula das Lob nicht vorenthalten, daß sie, was die Theilnahme an der Diskussion anbelangt, eine der erfreulichsten war, die wir je gesehen

Eine sehr rege Thätigkeit hat diesen Winter auch die freie Lehrerkonferenz von Gbur, die sich alle vierzehn Tage versammelt, an den Tag gelegt. Von den wichtigeren Fragen, die zur Behandlung kommen, erwähnen wir: 1) Ueber hiesige Besichtigung der projektierten schweizerischen Schulausstellung in Bern. 2) Wie kann der Selbstthätigkeit der Kinder in der Schule die rechte Richtung gegeben werden. 3) Uebertragung der Schulinspektionen an Bezirksschulräthe und Verwendung der auf diese Weise zu erzielenden Ersparnisse für Erweiterung des Lehrerseminars. 4) Das Schulturnen. An zwei Abenden vernahm die Konferenz interessante Vorträge über den Uebertritt Constantin des Großen zum Christenthum und über die Politik im deutschen Sprichworte. In den nächsten Versammlung werden zur Behandlung kommen: Die Trennung unserer Gemeindschulen in Sommer- und Winterschulen und die Einführung von Sekundarschulen.

Es würde die Redaktion des Monatsblattes sehr freuen, wenn sie durch entsprechende Mittheilungen in den Fall gesetzt würde, auch über die Thätigkeit der andern Bezirkskonferenzen zu berichten.

In seinen Sitzungen vom 16. und 17. Februar hat der Erziehungsrath die Vertheilung von Prämien zu Schulfondsäufnungen an solche Gemeinden vorgenommen, welche in der letzten Zeit ihren Schulfonds erheblich geäußnet oder für Schulhausbauten namhafte Auslagen bestritten haben. Theilweise unter Vorbehalt gewisser von den Gemeinden noch zu erfüllenden Bedingungen, wurden zuerkannt:

Der Hoffchule in Chur	250	Fr. (50 Fr.)
Katholisch Churwalden	300	" (50 ")
Der Gemeinde Bonaduz	200	"
Dem Hofe Maran	100	"
Der Gemeinde Galfreisen	150	"
" " Morissen	350	" (50 ")
" " Villa	200	"
" " Igels	50	" (50 ")
" " Cavertiras	200	"
" " Lauis	250	"
" " Surbein	150	" (50 ")
" " Ruis	200	"
" " Bersam	300	"
" " Waltensburg	350	"
" " Trins	400	"
" " Glugin	200	"
" " Bignieu	300	"
" " Cama	300	" (100 Fr.)
" " Arvigo	350	" (50 Fr.)
" " Verdabbio	100	" (100 Fr.)
" " Stampa-Borguoro	200	"
" " St. Antonio	200	" (50 Fr.)
" " Gierfs	300	"
" " Fuldera	150	"
" " Tiefenkaften	300	"
" " Alvenen	50	" jährlich für 6 Jahre (50 Fr.)
" " Klosters	300	"
" " Luzzin	250	"
" " Ev. Mastrils	120	" jährlich für 5 Jahre
" " Manas	200	"
" " Araschgen	50	" jährlich für 6 Jahre
" " Rodels und Almens	600	" (100 Fr.)
" " Kästris (Höfe)	150	" (50 Fr.)

Die in (. . .) angegebenen Bestandtheilen obiger Summen wurden aus sog. katholischen Geldern geschöpft, während die andern Beträge aus dem vom Staate bewilligten Kredit von 14500 Fr. bestritten werden. Der Rest der letztern Summen wird zu persönlichen Gehaltszulagen für die Lehrer verwendet.

Unter dem Vorbehalt, in einer spätern Nummer einläßlich darüber zu berichten, theilen wir einstweilen nur vorläufig mit, daß seit 1859 die sämmtlichen Schulfonds in den Gemeinden einen schönen Zuwachs von nahe 300,000 Fr. erfahren haben. — Es geht zwar langsam, aber doch entschieden vorwärts. Wenn nur auch für bessere Lehrkräfte in gleichem Maße gesorgt werden könnte; denn am Ende ist und bleibt der Lehrer die Seele der Schule.

Uebertrag in den 4 Kuhstallthütern von Chur im Jahr 1862.

Namen	Anzahl d. Kühe	Milch Pfd.	Butter Pfd.	Käs Pfd.	Zieger Pfd.	Ertrag			
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Hint. Hütte	75	19648	2099	4070	1784	3702.	40	18,8	49. 36
Mittl "	75	17868	2063	3761	1804	3459.	75	19,36	46. 16
Eshuggen	75	23273	2585	4685	2020	4426.	75	19,02	58. 09
Fretsch	81	20468 ^{2/4}	2319,21	3746,4	2380	3868.	45	18,9	47. 75
	306	81257 ^{2/4}	9066,71	16262,4	7988	15457.	35	19,02	50. 56

Die Butter wurde das Pfd. zu Fr. 1, Käs das Pfd. zu 35 Rappen, der Zieger zu 10 Rp angenommen. Schweine wurden in allen 4 Ställen zusammen 95 gehalten. Alpzeit 99 Tage.

Monats-Chronik für den Februar.

Ausland.

In Nordamerika noch immer keine entscheidende Schlacht, dagegen da und dort kleinere See- und Landgefechte, welche theils zu Gunsten der Sonderbündler, theils zu Gunsten der Unionstruppen ausfielen. Hooper hat das Oberkommando der Potomacarmee übernommen und soll nun zeigen, ob er glücklicher ist als seine Vorgänger Burnside und Mac Clellan. Die Vermittlungsanträge Frankreichs sind vom Präsidenten Lincoln nicht angenommen worden. Es werden eine große Anzahl Regimenter gebildet. Dagegen scheint unter den Unionstruppen statt guter Mannszucht Desertion einzureißen. — Auf dem Mexikanischen Kampfplatz hat General Forey noch sozusagen keine Erfolge errungen. Gegen theils hört man von kleineren Schlappen, welche die Franzosen erlitten haben. — Griechenland ist noch zu keinem sicheren Resultate in Bezug auf die Regierung gelangt. Von einem Tag auf den anderen wird dieselbe geändert und der gewählte König Alfred liegt krank in Malta, wohin er von Neapel gebracht wurde. Ein anderer Kandidat ist noch nicht gefunden. — Die Türkei rüstet in Albanien Truppen aus, um einem allfälligen Stoß von Griechenland begegnen zu können. — Aegyptens neuer Bizekönig hat die Zwangsarbeit für den Suezkanal aufgehoben und ist überhaupt nicht so europäisch gesinnt wie der verstorbene. — Algier geht durch die von Kaiser Napoleon angeordnete Neuverteilung der Araberbesitzungen einer neuen Entwicklungsperiode entgegen, sofern der Gouverneur Bellissier den Kaiser nicht auf andere Gedanken bringt. — Das Hauptthema der Geschichte dieses Monats ist die Revolution in Polen, welche nach allem Anschein gut organisiert, gegen die russische Truppenmacht sich, wenn auch nicht überall, siegreich zu halten vermocht hat. Microwslawski ist jetzt als Obergeneral der Insurgenten in die Linie gerückt, während andererseits der General von Berg das Kommando der russischen Truppen übernommen hat. — Preußens Ministerium hat durch eine mit Rußland abgeschlossene Konvention gegen die Insurrektion nicht nur den Landtag indignirt, sondern auch Frankreich, England und Oesterreich zu intervenirenden Schritten veranlaßt, welche von großen Folgen